

## Beiträge zur Statistik

# Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des S 21-Kündigungsgesetzes am 27. November 2011

---

Stimmen Sie der Gesetzesvorlage „Gesetz über die Ausübung von  
Kündigungsrechten bei den vertraglichen Vereinbarungen für das  
Bahnprojekt Stuttgart 21 (S 21-Kündigungsgesetz)“ zu?





**V o l k s a b s t i m m u n g**  
**über die Gesetzesvorlage des**  
**S 21-Kündigungsgesetzes am 27. November 2011**

**F r a g e:**  
**Stimmen Sie der Gesetzesvorlage „Gesetz über die Ausübung von**  
**Kündigungsrechten bei den vertraglichen Vereinbarungen für das**  
**Bahnprojekt Stuttgart 21 (S 21-Kündigungsgesetz)“ zu?**

- Ergebnisse und Analyse -



**Reihe:** Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau ISSN 1866-6485

**Herausgeber:** Stadt Freiburg im Breisgau  
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung  
79095 Freiburg

**Hausanschrift:** Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg

**Bestellungen:** Telefax: (0761) 201-5598  
E-mail: statistik@stadt.freiburg.de

**Veröffentlichungsverzeichnis:**  
Internet: [http://www.freiburg.de/servlet/PB/menu/1156697\\_l1/index.html](http://www.freiburg.de/servlet/PB/menu/1156697_l1/index.html)

**Statistische Informationen auch:**  
Internet: <http://www.freiburg.de/statistik>

**Gebühr dieses Heftes:** € 5,- (ohne Versandkosten)

**Titelbild:** Rechte bei Albert Josef Schmidt

**Copyright beim Herausgeber**

Freiburg 2011

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/Mikrofiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Gedruckt auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier

# **Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des S 21-Kündigungsgesetzes am 27. November 2011**

von A. Kern / Th. Willmann

## **1. Ausgangslage**

Am 27. November 2011 fand in Baden-Württemberg die zweite Volksabstimmung in der Geschichte des Landes Baden-Württemberg statt. 7,6 Millionen Stimmberechtigte waren aufgerufen, über das „Gesetz über die Ausübung von Kündigungsrechten bei den vertraglichen Vereinbarungen für das Bahnprojekt Stuttgart 21 (S 21-Kündigungsgesetz)“ zu entscheiden. Möglich wurde die Volksabstimmung, da dieses Kündigungsgesetz am 28.09.2011 bei der Einbringung in den Landtag an einer Mehrheit der Abgeordneten von CDU, SPD und FDP scheiterte. Anschließend beantragten aber mehr als ein Drittel der Abgeordneten bei der Landesregierung, das Volk über dieses Gesetzesvorhaben abstimmen zu lassen. In einer Sondersitzung beschloss die Grün-Rote Landesregierung daraufhin einstimmig, eine Volksabstimmung durchzuführen. Gemeinsames Ziel der Landesregierung war es, mit der Abstimmung eine Befriedung des jahrelang schwelenden und sich im Herbst letzten Jahres stark zuspitzenden Konfliktes um den Stuttgarter Bahnhof zu erreichen. Inhaltlich sind die Koalitionspartner unterschiedlicher Meinung: während die SPD wie die Parteien der letzten Landesregierung CDU und FDP mehrheitlich hinter dem Bahnneubau stehen, hofften die GRÜNEN mit der Volksabstimmung den Bau des Tiefbahnhofs doch noch stoppen zu können.

Eine Besonderheit bei der gesetzlichen Regelung von Volksabstimmungen in Baden-Württemberg liegt darin, dass diese nur dann bindend sind, wenn neben der einfachen Mehrheit auch ein bestimmtes Quorum erreicht wird: „Das Gesetz ist beschlossen, wenn mindestens ein Drittel der Stimmberechtigten zustimmt“<sup>1</sup>. Im gesamten Bundesland waren insgesamt 7,6 Millionen Personen berechtigt an der Abstimmung teilzunehmen. Demnach lag das Quorum bei 2,5 Millionen Abstimmungsberechtigten, die für das S 21-Kündigungsgesetz stimmen mussten, damit dieses als angenommen gelten würde.

---

<sup>1</sup> Landesverfassung Baden-Württemberg, Artikel 60, Absatz 5.  
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

## Amtlicher Stimmzettel

für die Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des  
S 21-Kündigungsgesetzes  
am 27. November 2011  
im Stimmkreis Stadt Freiburg im Breisgau

Stimmen Sie der Gesetzesvorlage „Gesetz über die Ausübung von Kündigungsrechten bei den vertraglichen Vereinbarungen für das Bahnprojekt Stuttgart 21 (S 21-Kündigungsgesetz)“ zu?

<input type="radio"/>	Ja	Nein	<input type="radio"/>
-----------------------	----	------	-----------------------

### Hinweise:

Mit „**Ja**“ stimmen Sie für die Verpflichtung der Landesregierung, Kündigungsrechte zur Auflösung der vertraglichen Vereinbarungen mit Finanzierungspflichten des Landes bezüglich des Bahnprojekts Stuttgart 21 auszuüben.

Mit „**Nein**“ stimmen Sie gegen die Verpflichtung der Landesregierung, Kündigungsrechte zur Auflösung der vertraglichen Vereinbarungen mit Finanzierungspflichten des Landes bezüglich des Bahnprojekts Stuttgart 21 auszuüben.

Sie haben **1 Stimme**. Bitte in nur **einen** Kreis ein Kreuz (X) einsetzen.

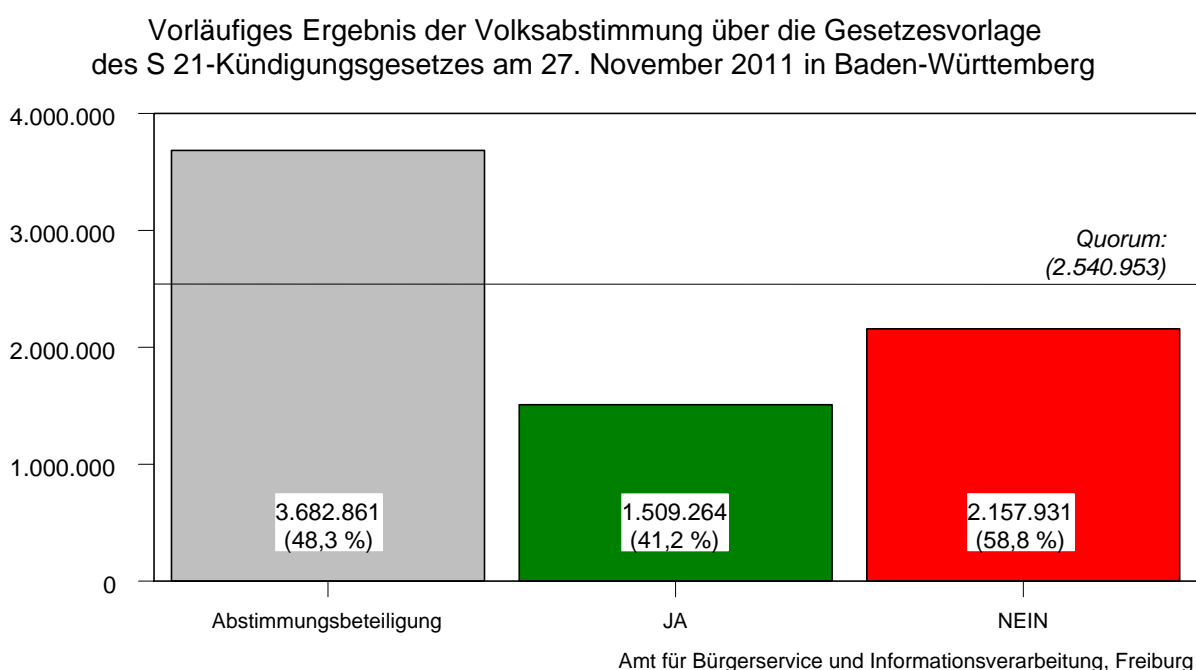
Den Stimmzettel dann bitte in den Abstimmungsurnschlag einlegen.

Bereits vor der Abstimmung hatte der Stimmzettel für Irritationen unter den Stimmberechtigten gesorgt. Da die Deutsche Bahn AG als Bauherrin und nicht das Land Baden-Württemberg über das Bauvorhaben an sich zu entscheiden hat, erfolgte die Abstimmung lediglich über den Finanzierungsanteil des Landes. Unklar ist allerdings, wie hoch die Kosten für das Land Baden-Württemberg wären, wenn dieses seine Kündigungsrechte wahrnehmen würden. Auch über diesen Punkt gab es, wie über unzählige weitere Details des Bauvorhabens, erbitterten Streit zwischen Gegnern und Befürwortern des Projektes. Für die Stimmberechtigten bedeutet dies, dass sie bei der Abstimmung nicht voraussehen konnten, welche Kosten auf das Land im Fall einer erfolgreichen Volksabstimmung zukommen würden. Zudem sorgte die Formulierung des Stimmzettels für Irritationen. Da die Stimmberechtigten zu entscheiden hatten, ob sie der Gesetzesvorlage zum Kündigungsgesetz zustimmen oder ob sie diese ablehnen, mussten die Gegner der Bauvorhabens mit „Ja“ votieren, während die Befürworter des neuen Tiefbahnhofs mit „Nein“ stimmen mussten.

## 2. Die Abstimmungsergebnisse im Überblick

### 2.1 Das Ergebnis in Baden-Württemberg

Im Land Baden-Württemberg war das Votum der Stimmberechtigten zum „S-21 Kündigungsgesetz“ eindeutig: 58,8 % der abgegebenen Stimmen entfielen auf „Nein“, nur 41,2 % der gültigen Stimmzettel war mit „Ja“ markiert. Damit scheiterte der Gesetzesvorschlag schon an der ersten Hürde, da keine Mehrheit für den Ausstieg des Landes aus der Finanzierung des Bahnhofs-Projektes zu Stande kam. Somit stellte sich die Frage nach dem Quorum schon gar nicht mehr. Welch hohe Hürde dieses Quorum darstellt, lässt sich auch daran erkennen, dass trotz ordentlicher Abstimmungsbeteiligung (48,3 % der Stimmberechtigten) bei eindeutigem Abstimmungsausgang auch bei den Nein-Stimmen 383 022 zum Erreichen des Quorums fehlen würden.



### Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des S 21-Kündigungsgesetzes am 27. November in Baden-Württemberg - Vorläufiges Ergebnis -

Nachweisung	Anzahl	Anteil %
Stimmberechtigte	7 622 860	
Quorum (1/3 der Stimmberechtigten)	2 540 953	
Abstimmende	3 682 861	48,3
ungültige Stimmen	15 666	0,4
gültige Stimmen	3 667 195	99,6
davon für		
JA	1 509 264	41,2
NEIN	2 157 931	58,8

Ein Vergleich der Abstimmungsergebnisse in den Gemeinden von Baden-Württemberg mit über 30 000 Einwohnern zeigt bemerkenswerte Resultate. Was die Abstimmungsbeteiligung angeht, so lässt sich feststellen, dass diese davon abhängig ist, in welchem Maße die Bürger der jeweiligen Gemeinden vom Neubau des Bahnhofs in Stuttgart betroffen sind. Am höchsten ist die Abstimmungsbeteiligung in Leinfelden-Echterdingen (67,9 % der Stimmberechtigten), hier soll im Zuge der Neubaustrecke Stuttgart-Ulm ein ICE-Haltepunkt am Flughafen entstehen, in Stuttgart selbst (67,8 %) und in Ostfildern (66,4 %). Das geringste Interesse an der Volksabstimmung lässt sich in den (süd-)badischen Gemeinden Rastatt (28,8 %), Lahr im Schwarzwald (30,3 %), Weil am Rhein (31,6 %), Kehl (32,1 %) und Mannheim (33,3 %) feststellen. Auffällig ist zudem, dass die Abstimmungsbeteiligung in Freiburg im unteren Mittelfeld liegt, auch der Landesschnitt wird um 3,7 %-Punkte verfehlt. Bei sonstigen Wahlen zeichnet sich Freiburg in der Regel durch eine überdurchschnittliche Beteiligung aus, dies war bei der Volksabstimmung zum S 21- Kündigungsgesetz nicht der Fall.

Was das Stimmenverhältnis angeht, fällt Freiburg deutlich aus der Reihe der Ergebnisse in den übrigen Gemeinden mit über 30 000 Einwohnern: nirgends ist der Anteil der „Ja“-Stimmen so hoch wie hier. Mit Heidelberg (58,0 %) und Tübingen (57,7 %) folgen weitere Studenten-Städte bzw. GRÜNEN-Hochburgen. Nur in 13 der 57 Gemeinden mit über 30 000 Einwohnern findet das „S 21-Kündigungsgesetz“ eine Mehrheit bei den Abstimmenden. Den höchsten Anteil an „Nein“-Stimmen weisen Ulm (69,1 %), Schwäbisch Gmünd (67,7 %) und Biberach an der Riß (67,3 %) auf. Mit Spannung wurde das Ergebnis in Stuttgart erwartet. Dieses zeigt, dass die Bevölkerung dort ist nach wie vor tief gespalten ist und sich zwei annähernd gleich große Lager gegenüberstehen. Mit 47,1 % „Ja“-Stimmen und 52,9 % „Nein“-Stimmen ging die Abstimmung knapper als im Land insgesamt aus. Dennoch wird die Eindeutigkeit des Wahlausgangs auch daran festgemacht, dass in Stuttgart nur eine Minderheit der Abstimmenden die Mitfinanzierung des Projektes durch das Land Baden-Württemberg beenden wollte.



Vorläufige Stimmenergebnisse und Abstimmungsbeteiligung bei der  
Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des S 21-Kündigungsgesetzes  
am 27. November 2011 in den Gemeinden von Baden Württemberg  
mit über 30 000 Einwohnern  
(in absteigender Reihenfolge)

Abstimmungsbeteiligung	%	JA-Stimmen	%	NEIN-Stimmen	%
Leinfelden-Echterdingen	67,9	<b>Freiburg im Breisgau</b>	<b>66,5</b>	Ulm	69,1
Stuttgart	67,8	Heidelberg	58,0	Schwäbisch Gmünd	67,7
Ostfildern	66,4	Tübingen	57,7	Biberach an der Riß	67,3
Fellbach	64,6	Mannheim	57,2	Albstadt	66,9
Filderstadt	63,1	Konstanz	56,5	Sindelfingen	65,7
Herrenberg	62,4	Weil am Rhein	56,5	Nürtingen	63,8
Tübingen	62,3	Lörrach	55,9	Böblingen	63,6
Leonberg	61,7	Offenburg	54,1	Herrenberg	63,2
Esslingen am Neckar	60,5	Karlsruhe	53,6	Backnang	62,7
Waiblingen	59,6	Radolfzell am Bodensee	52,3	Kornwestheim	62,2
Schorndorf	59,4	Rheinfelden (Baden)	51,8	Tuttlingen	62,0
Kirchheim unter Teck	57,6	Schwäbisch Hall	50,7	Balingen	61,9
Kornwestheim	57,5	Weinheim	50,7	Schorndorf	61,3
Nürtingen	56,5	Kehl	49,4	Aalen	61,3
Bietigheim-Bissingen	56,0	Leinfelden-Echterdingen	49,2	Fellbach	61,1
Rottenburg am Neckar	56,0	Lahr/Schwarzwald	47,4	Rottenburg am Neckar	61,0
Backnang	54,6	Stuttgart	47,1	Heidenheim an der Brenz	60,9
Ludwigsburg	54,3	Rastatt	47,1	Crailsheim	60,9
Ulm	52,1	Singen (Hohentwiel)	46,6	Friedrichshafen	59,5
Böblingen	51,9	Baden-Baden	46,4	Waiblingen	59,4
Sindelfingen	51,6	Sinsheim	46,1	Filderstadt	59,1
Reutlingen	50,6	Ludwigsburg	44,5	Pforzheim	59,1
Biberach an der Riß	49,4	Villingen-Schwenningen	44,3	Leonberg	59,0
Schwäbisch Gmünd	49,1	Kirchheim unter Teck	44,2	Bietigheim-Bissingen	58,9
<b>Land Baden-Württemberg</b>	<b>48,3</b>	Esslingen am Neckar	44,1	<b>Land Baden-Württemberg</b>	<b>58,8</b>
Balingen	48,2	Ravensburg	43,6	Göppingen	58,8
Göppingen	48,2	Ettlingen	43,5	Heilbronn	58,7
Schwäbisch Hall	47,9	Reutlingen	43,3	Ostfildern	58,3
Aalen	47,8	Ostfildern	41,7	Bruchsal	58,3
Radolfzell am Bodensee	46,9	Bruchsal	41,7	Reutlingen	56,7
Ravensburg	46,7	Heilbronn	41,3	Ettlingen	56,5
Konstanz	46,0	<b>Land Baden-Württemberg</b>	<b>41,2</b>	Ravensburg	56,4
Ettlingen	45,4	Göppingen	41,2	Esslingen am Neckar	55,9
<b>Freiburg im Breisgau</b>	<b>44,6</b>	Bietigheim-Bissingen	41,1	Kirchheim unter Teck	55,8
Albstadt	43,8	Leonberg	41,0	Villingen-Schwenningen	55,7
Heidenheim an der Brenz	43,0	Filderstadt	40,9	Ludwigsburg	55,5
Tuttlingen	42,8	Pforzheim	40,9	Sinsheim	53,9
Friedrichshafen	42,2	Waiblingen	40,6	Baden-Baden	53,6
Heidelberg	41,9	Friedrichshafen	40,5	Singen (Hohentwiel)	53,4
Heilbronn	41,4	Heidenheim an der Brenz	39,1	Stuttgart	52,9
Karlsruhe	40,8	Crailsheim	39,1	Rastatt	52,9
Bruchsal	40,3	Rottenburg am Neckar	39,0	Lahr/Schwarzwald	52,6
Baden-Baden	38,9	Fellbach	38,9	Leinfelden-Echterdingen	50,8
Weinheim	38,5	Schorndorf	38,7	Kehl	50,6
Villingen-Schwenningen	38,4	Aalen	38,7	Schwäbisch Hall	49,3
Pforzheim	37,1	Balingen	38,1	Weinheim	49,3
Offenburg	36,7	Tuttlingen	38,0	Rheinfelden (Baden)	48,2
Crailsheim	36,6	Kornwestheim	37,8	Radolfzell am Bodensee	47,7
Lörrach	36,0	Backnang	37,3	Karlsruhe	46,4
Sinsheim	34,8	Herrenberg	36,8	Offenburg	45,9
Rheinfelden (Baden)	34,6	Böblingen	36,4	Lörrach	44,1
Singen (Hohentwiel)	33,7	Nürtingen	36,2	Konstanz	43,5
Mannheim	33,3	Sindelfingen	34,3	Weil am Rhein	43,5
Kehl	32,1	Albstadt	33,1	Mannheim	42,8
Weil am Rhein	31,6	Biberach an der Riß	32,7	Tübingen	42,3
Lahr/Schwarzwald	30,3	Schwäbisch Gmünd	32,3	Heidelberg	42,0
Rastatt	28,8	Ulm	30,9	<b>Freiburg im Breisgau</b>	<b>33,5</b>

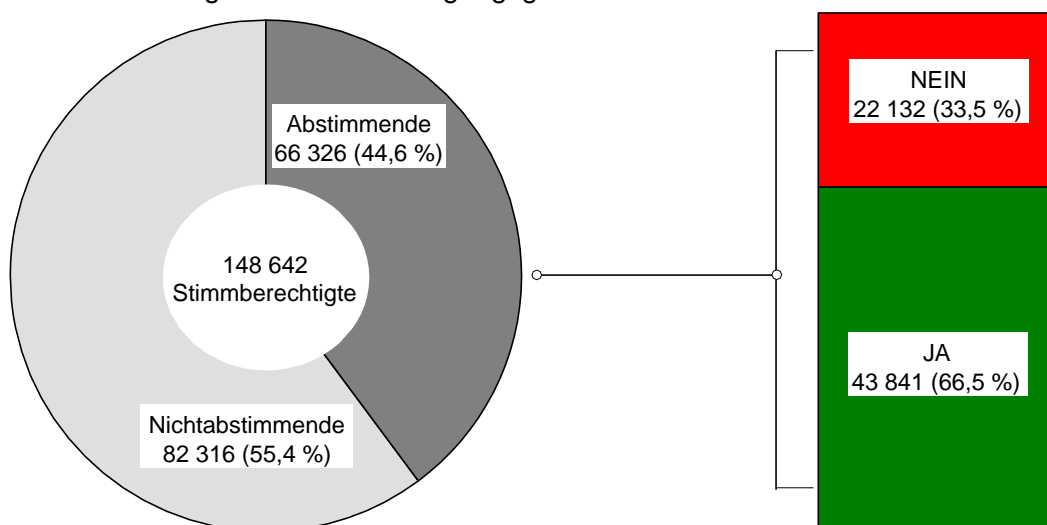
## 2.2 Das Ergebnis in Freiburg

Das Ergebnis in Freiburg ist konträr zu dem im gesamten Land Baden-Württemberg, da hier eine deutliche Mehrheit von zwei Dritteln der Abstimmenden für die Gesetzesvorlage stimmte, während nur 33,5 % der abgegebenen Stimmen auf „Nein“ entfielen. Damit waren in Freiburg diejenigen, die der Auffassung waren, dass das Land versuchen sollte aus der Finanzierung des Bahnhof-Neubaus auszusteigen in der weit überwiegenden Mehrheit. So wäre das landesweite Quorum am ehesten in der Stadt Freiburg zu erreichen gewesen, hierfür fehlten „nur“ 5 706 Stimmen. Insgesamt 353 Stimmzettel (0,5 % der abgegebenen Stimmen) waren als ungültig zu werten. Da auf dem Stimmzettel nur ein Kreuz bei „Ja“ oder „Nein“ zu machen war, kann man davon ausgehen, dass es sich dabei jeweils um bewusste Entscheidungen der Stimmberechtigten gehandelt hat.

Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des S 21-Kündigungsgesetzes  
am 27. November 2011 in Freiburg

Nachweisung	Anzahl	Anteil %
Stimmberechtigte	148 642	
Abstimmende	66 326	44,6
davon Briefabstimmung	14 542	21,9
ungültige Stimmen	353	0,5
gültige Stimmen	65 973	99,5
davon für		
JA	43 841	66,5
NEIN	22 132	33,5

Abstimmungsbeteiligung und Stimmenergebnis bei der Volksabstimmung über die  
Gesetzesvorlage des S 21-Kündigungsgesetzes vom 27. November 2011 in Freiburg

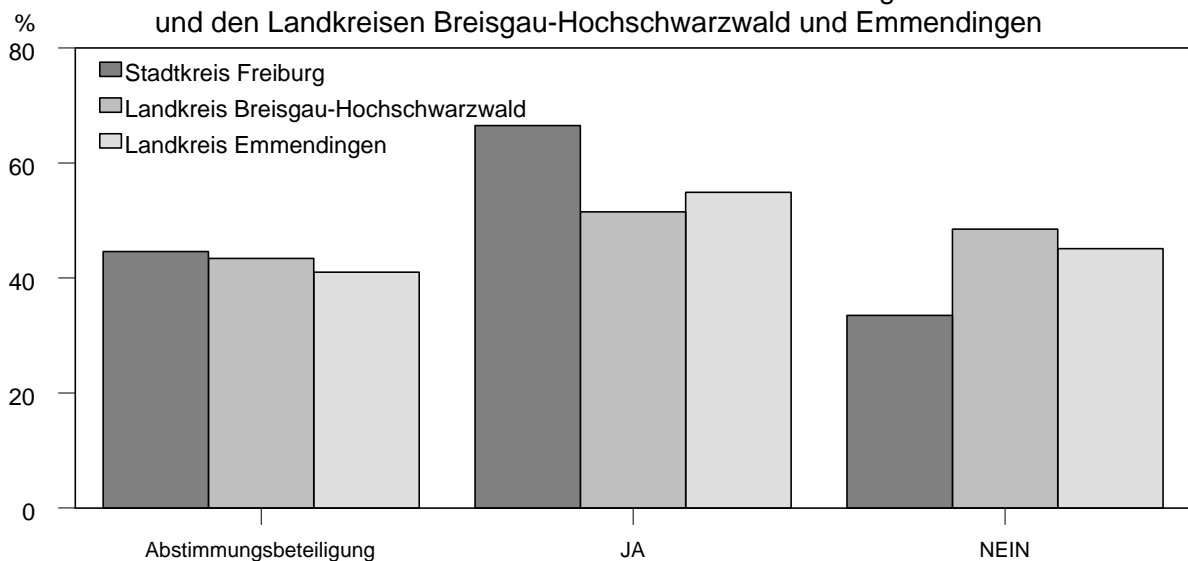


Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

## 2.3 Die Ergebnisse in der Region Freiburg

Ein Vergleich der Abstimmungsergebnisse zwischen Freiburg und den beiden Nachbar-Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen zeigt, dass diese bei der Abstimmungsbeteiligung fast gleichauf liegen. Bemerkenswert ist, dass in allen drei Kreisen eine Mehrheit der Abstimmenden für den Ausstieg des Landes aus der Finanzierung des neuen Stuttgarter Bahnhofs votiert hat, der Anteil der „Ja“-Stimmen liegt in Freiburg (66,5 %) aber deutlich über den Landkreisen Emmendingen (54,9 %) und Breisgau-Hochschwarzwald (51,5 %).

Ergebnisse der Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des S 21-Kündigungsgesetzes am 27. November 2011 im Stadtkreis Freiburg und den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Ergebnisse der Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des S 21-Kündigungsgesetzes am 27. November 2011 im Stadtkreis Freiburg und den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen

Nachweisung	Stadtkreis Freiburg	Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (vorläufig)	Landkreis Emmendingen (vorläufig)
Stimmberechtigte	148 642	187 334	120 277
Nichtabstimmende	82 316	106 009	71 021
Abstimmende	66 326	81 325	49 256
Abstimmungsbeteiligung	44,6 %	43,4 %	41,0 %
ungültige Stimmen	353	424	315
gültige Stimmen	65 973	80 901	48 941
davon für			
JA	43 841	41 692	26 892
NEIN	22 132	39 209	22 049
	gültige Stimmen in %		
davon für			
JA	66,5	51,5	54,9
NEIN	33,5	48,5	45,1

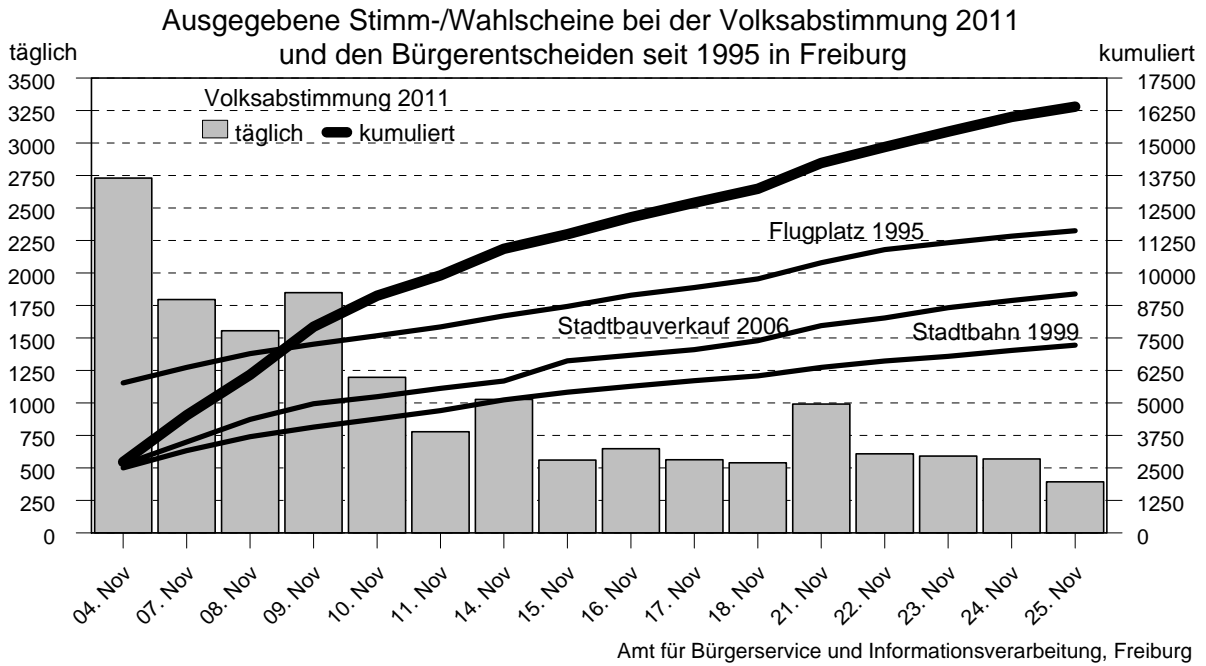
### 3. Stimmberechtigte, Abstimmungsbeteiligung und Briefabstimmung

Ein Vergleich der Beteiligung an der Volksabstimmung zum „S 21-Kündigungsgesetz“ mit anderen Wahlen und Bürgerentscheiden macht deutlich, dass diese von den Abstimmungsberechtigten durchaus ernst genommen worden ist. So liegt die Beteiligung auf einem Niveau mit der Gemeinderatswahl 2009 (Wahlbeteiligung 43,9 %) und der Oberbürgermeisterwahl 2010 (45,2 %). Der Anteil der Briefabstimmenden (21,9 %) ist annähernd identisch mit dem der Landtagswahl am 27. März 2011 (22,9 %).

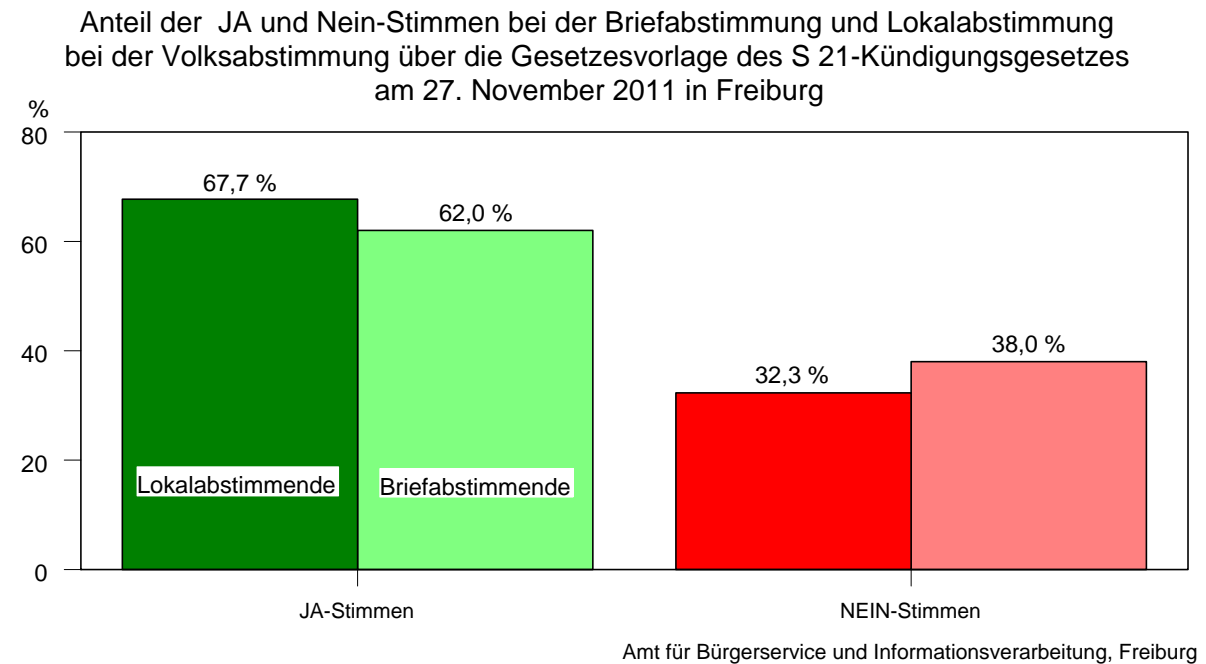
Stimmberechtigte, Abstimmungsbeteiligung und Briefabstimmungsanteil bei Wahlen und Bürgerentscheiden in Freiburg

Art der Wahl	Wahl-/ Stimm- berechtigte	Wahl-/Abstimm- mungs- beteiligung	Anteil Briefwahl/ Briefab- stimmung
		%	%
<b>Volksabstimmung S 21-Kündigungsgesetz 2011</b>	<b>148 642</b>	<b>44,6</b>	<b>21,9</b>
Gemeinderatswahl 2009	147 238	43,9	19,9
Bundestagswahl 2009	146 846	74,1	26,0
Oberbürgermeisterwahl 2010	154 213	45,2	19,5
Landtagswahlen 2011	165 340	67,0	22,9
<b>Bürgerentscheide</b>			
KTS 1988	131 889	50,0	19,6
Flugplatz 1995	135 563	38,8	19,9
Stadtbahn 1999	140 427	22,2	20,7
Stadtbauverkauf 2006	148 313	39,9	13,8

Mit Ausnahme des Bürgerentscheids von 1988 zur Kultur- und Tagesstätte (KTS) war bei keinem der Bürgerentscheide der letzten Jahre in Freiburg die Abstimmungsbeteiligung so hoch gewesen, wie bei der Entscheidung zum „S 21-Kündigungsgesetz“. Dies hatte sich bereits bei den im Vorfeld der Abstimmung ausgegebenen Stimm­scheinen angedeutet. Innerhalb der drei Wochen, in denen es möglich war Briefabstimmung zu beantragen, wurden insgesamt 16 622 Stimm­scheine ausgegeben, beim Bürgerentscheid 1995 zum Flugplatz waren es 11 622 gewesen, bei den Entscheidungen zum Stadtbauverkauf 2006 (9 196) und zur Stadtbahn 1999 (7 223) wurden jeweils (deutlich) unter 10 000 Stimm­scheine ausgegeben.



Ein Vergleich der Ergebnisse von Lokal- und Briefabstimmung zeigt ein geringfügig abweichendes Abstimmungsverhalten. So liegen die „Ja“-Stimmen bei denjenigen, die im Abstimmungslokal ihre Stimme abgegeben haben, um 5,7 %-Punkten über dem Anteil der „Ja“-Stimmen, die per Briefwahl eingegangen sind. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Briefwahl stärker von konservativ geprägten Abstimmenden genutzt wird. So lagen bei den letzten Wahlen die CDU-Anteile bei der Briefwahl stets über der Lokalwahl, während die GRÜNEN bei der Briefwahl schlechter abschneiden als bei der Lokalwahl.



#### 4. Das Ergebnis in den Stadtbezirken

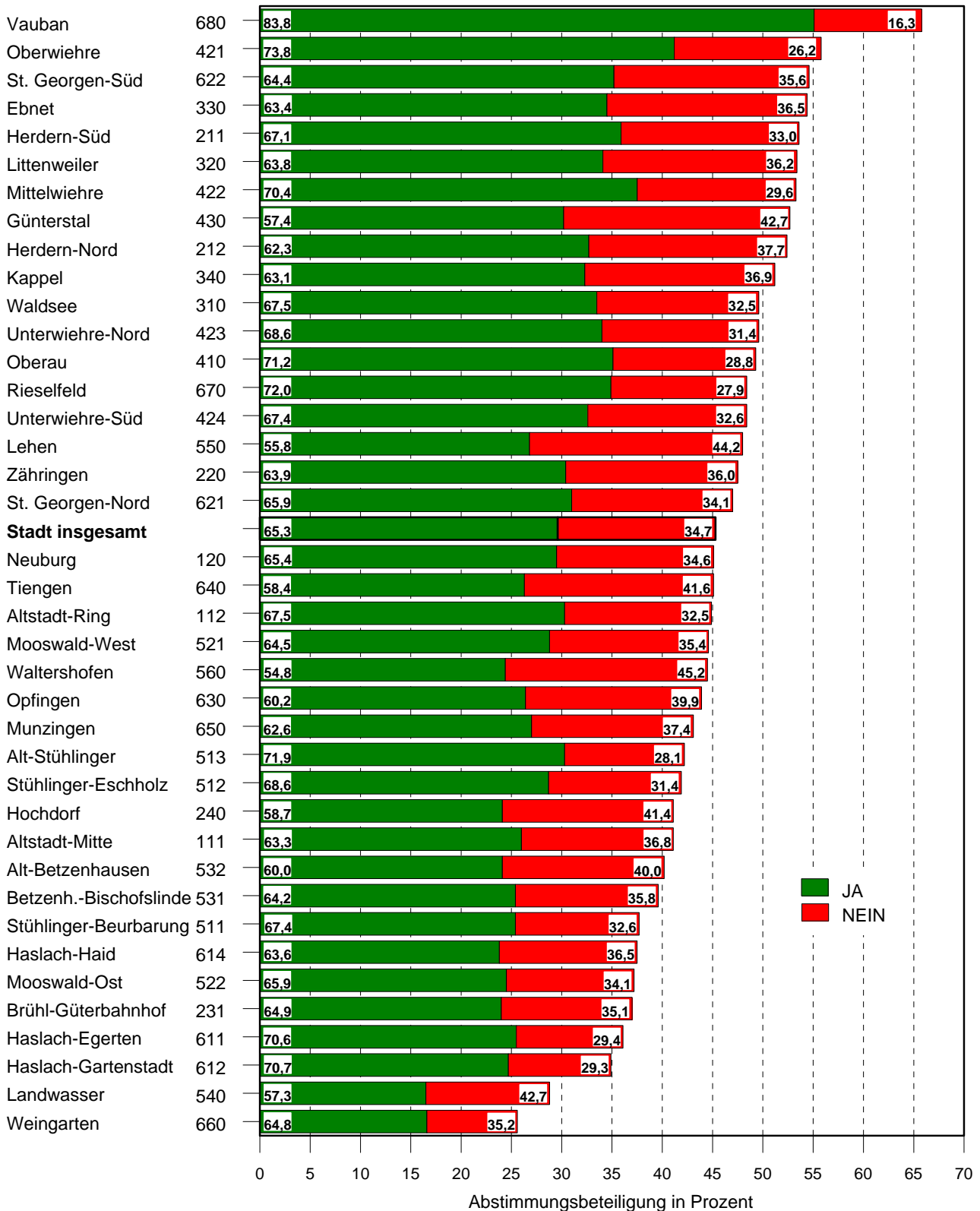
Insgesamt lässt sich ein ungewohnt einheitliches Abstimmungsverhalten in den Freiburger Stadtbezirken feststellen. So waren in allen 128 Abstimmungsbezirken die Befürworter des Ausstiegs des Landes aus der Finanzierung des Tiefbahnhofs in der Mehrheit. Klammert man das spektakuläre Ergebnis im Vauban (83,8 % „Ja“-Stimmen) aus, so liegen der Stadtbezirk mit dem höchsten Anteil an „Ja“-Stimmen Oberwiehre (73,8 %) und der mit dem geringsten Anteil Waltershofen (54,8 %) nur 18 %-Punkte auseinander. Dennoch lässt sich ein räumliches Muster in den Abstimmungsergebnissen erkennen. Die Karte auf S. 14 veranschaulicht, dass die Zustimmung zum S 21-Kündigungsgesetz am höchsten in den „Neubaugebieten“ Vauban und Rieselfeld, in der Wiehre, in Herdern, im Stühlinger sowie in Haslach ist. Umgekehrt ist auf Seite 15 dargestellt, wie die Anteile der „Nein“-Stimmen im Stadtgebiet verteilt sind. Hier lässt sich erkennen, dass in den Ortschaften am Tuniberg Waltershofen, Opfingen, Tiengen und Munzingen sowie in weiteren Stimmbezirken, die außerhalb der Kernstadt liegen wie Günterstal und Hochdorf, eine ablehnende Haltung zum Gesetzesvorschlags am weitesten verbreitet ist.

Deutlichere Unterschiede zeigen sich, wenn man wie die Beteiligung in den verschiedenen Stadtbezirken vergleicht. Auch hier fällt das Vauban (65,8 %) aus der Reihe, dort lag die Abstimmungsbeteiligung um genau zehn % -Punkte über der in der Oberwiehre (55,8 %), die in der Rangfolge der Stadtbezirke (S. 13) an zweiter Stelle steht. In Weingarten hingegen hat nur jede/r vierte Berechtigte sein Abstimmungsrecht auch wahrgenommen. Die Karte auf S. XX, welche die räumliche Verteilung der Abstimmungsbeteiligung in den Stimmbezirken zeigt ist fast identisch mit der Abbildung der Landtagswahl vom 27. März 2011. Damals lag das Niveau der Beteiligung zwar insgesamt rund 15 %-Punkte höher, doch die Rangfolge der Abstimmungsbeteiligung hat sich kaum verändert, so dass die Flächen annähernd gleich eingefärbt sind. Außer dem Vauban und der Oberwiehre zählen die Stadtbezirke St. Georgen-Süd (54,7 %), Ebnet (54,4 %), Herdern-Süd (53,5 %), Littenweiler (53,4 %), Mittelwiehre (53,3 %) und Günterstal (52,6 %) wie bereits bei der Landtagswahl zu den Bezirken, in denen die höchste Abstimmungsbeteiligung zu verzeichnen ist. Zu den Schlusslichtern zählen Haslach-Egerten (36,1 %), Haslach-Gartenstadt (34,9 %), Landwasser (28,7 %) und Weingarten (25,6 %).

Die nebenstehende Abbildung zeigt eine Kombination aus Abstimmungsverhalten und Abstimmungsbeteiligung. Auf die Darstellung der ungültigen Stimmen wurde aufgrund der minimalen Anteile verzichtet. Diese Grafik veranschaulicht noch einmal die Sonderstellung des Vauban mit seiner deutlich überdurchschnittlichen Abstimmungsbeteiligung und dem beachtlichen Anteil der „Ja“-Stimmen an den abgegebenen Stimmen. Zudem zeigt sich, dass sich die Abstimmungsbeteiligung zwischen den Stadtbezirken stark unterscheidet, während die Verteilung der „Ja“ und „Nein“-Stimmen in der Regel recht nah beim gesamtstädtischen Verhältnis von zwei Drittel „Ja“-Stimmen zu einem Drittel „Nein“-Stimmen liegt.

Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des S 21-Kündigungsgesetzes  
am 27. November 2011 in Freiburg (einschl. Briefabstimmung)

**Abstimmungsbeteiligung sowie JA- und NEIN-Stimmenanteil**



Anmerkungen:

Brühl-Güterbahnhof einschl. Brühl-Industriegebiet; Haslach-Gartenstadt einschl. Haslach-Schildacker; Rieselfeld einschl. Mundenhof.

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des S 21-Kündigungsgesetzes  
am 27. November in Freiburg

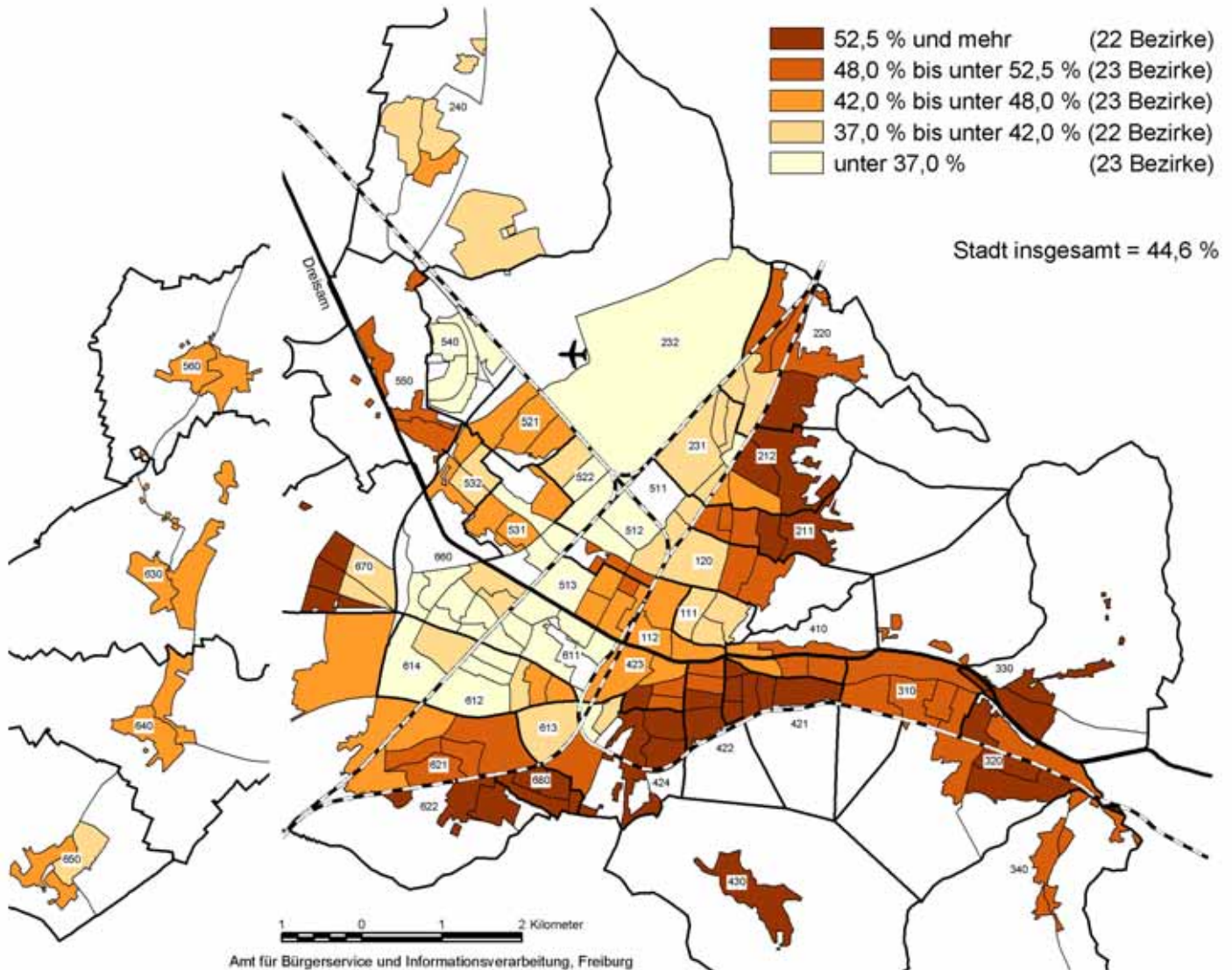
Abstimmungsbeteiligung und Stimmenanteile – in absteigender Rangfolge sortiert  
(einschl. Briefabstimmung, auf Stadtbezirke umgerechnet)

Rang	Abstimmungsbeteiligung		Stimmenanteile		
	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	Ja (%)	Nein (%)
1	680 Vauban	65,8	680 Vauban	83,8	16,3
2	421 Oberwiehre	55,8	421 Oberwiehre	73,8	26,2
3	622 St. Georgen-Süd	54,7	670 Rieselfeld	72,0	27,9
4	330 Ebnet	54,4	513 Alt-Stühlinger	71,9	28,1
5	211 Herdern-Süd	53,5	410 Oberau	71,2	28,8
6	320 Littenweiler	53,4	612 Haslach-Gartenstadt	70,7	29,3
7	422 Mittelwiehre	53,3	611 Haslach-Egerten	70,6	29,4
8	430 Günterstal	52,6	422 Mittelwiehre	70,4	29,6
9	212 Herdern-Nord	52,4	423 Unterwiehre-Nord	68,6	31,4
10	340 Kappel	51,1	512 Stühlinger-Eschholz	68,6	31,4
11	310 Waldsee	49,6	310 Waldsee	67,5	32,5
12	423 Unterwiehre-Nord	49,6	112 Altstadt-Ring	67,5	32,5
13	410 Oberau	49,3	424 Unterwiehre-Süd	67,4	32,6
14	670 Rieselfeld	48,5	511 Stühlinger-Beurbarung	67,4	32,6
15	424 Unterwiehre-Süd	48,4	211 Herdern-Süd	67,1	33,0
16	550 Lehen	48,0	522 Mooswald-Ost	65,9	34,1
17	220 Zähringen	47,5	621 St. Georgen-Nord	65,9	34,1
18	621 St. Georgen-Nord	47,0	120 Neuburg	65,4	34,6
19	<b>Stadt insgesamt</b>	<b>44,6</b>	<b>Stadt insgesamt</b>	<b>66,5</b>	<b>33,5</b>
20	120 Neuburg	45,1	231 Brühl-Güterbahnhof	64,9	35,1
21	640 Tiengen	45,1	660 Weingarten	64,8	35,2
22	112 Altstadt-Ring	44,8	521 Mooswald-West	64,5	35,4
23	521 Mooswald-West	44,6	622 St. Georgen-Süd	64,4	35,6
24	560 Waltersshofen	44,5	531 Betzenh.-Bischofslinde	64,2	35,8
25	630 Opfingen	43,9	220 Zähringen	63,9	36,0
26	650 Munzingen	43,0	320 Littenweiler	63,8	36,2
27	513 Alt-Stühlinger	42,2	614 Haslach-Haid	63,6	36,5
28	512 Stühlinger-Eschholz	41,8	330 Ebnet	63,4	36,5
29	240 Hochdorf	41,0	111 Altstadt-Mitte	63,3	36,8
30	111 Altstadt-Mitte	41,0	340 Kappel	63,1	36,9
31	532 Alt-Betzenhausen	40,2	650 Munzingen	62,6	37,4
32	531 Betzenh.-Bischofslinde	39,6	212 Herdern-Nord	62,3	37,7
33	511 Stühlinger-Beurbarung	37,7	630 Opfingen	60,2	39,9
34	614 Haslach-Haid	37,4	532 Alt-Betzenhausen	60,0	40,0
35	522 Mooswald-Ost	37,2	240 Hochdorf	58,7	41,4
36	231 Brühl-Güterbahnhof	37,0	640 Tiengen	58,4	41,6
37	611 Haslach-Egerten	36,1	430 Günterstal	57,4	42,7
38	612 Haslach-Gartenstadt	34,9	540 Landwasser	57,3	42,7
39	540 Landwasser	28,7	550 Lehen	55,8	44,2
40	660 Weingarten	25,6	560 Waltersshofen	54,8	45,2



Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des  
S 21-Kündigungsgesetzes am 27. November 2011 in Freiburg

Die Abstimmungsbeteiligung in den Stimmbezirken  
(einschl. Briefabstimmung)

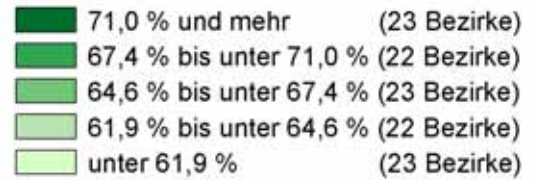


Namen der Stadtbezirke:

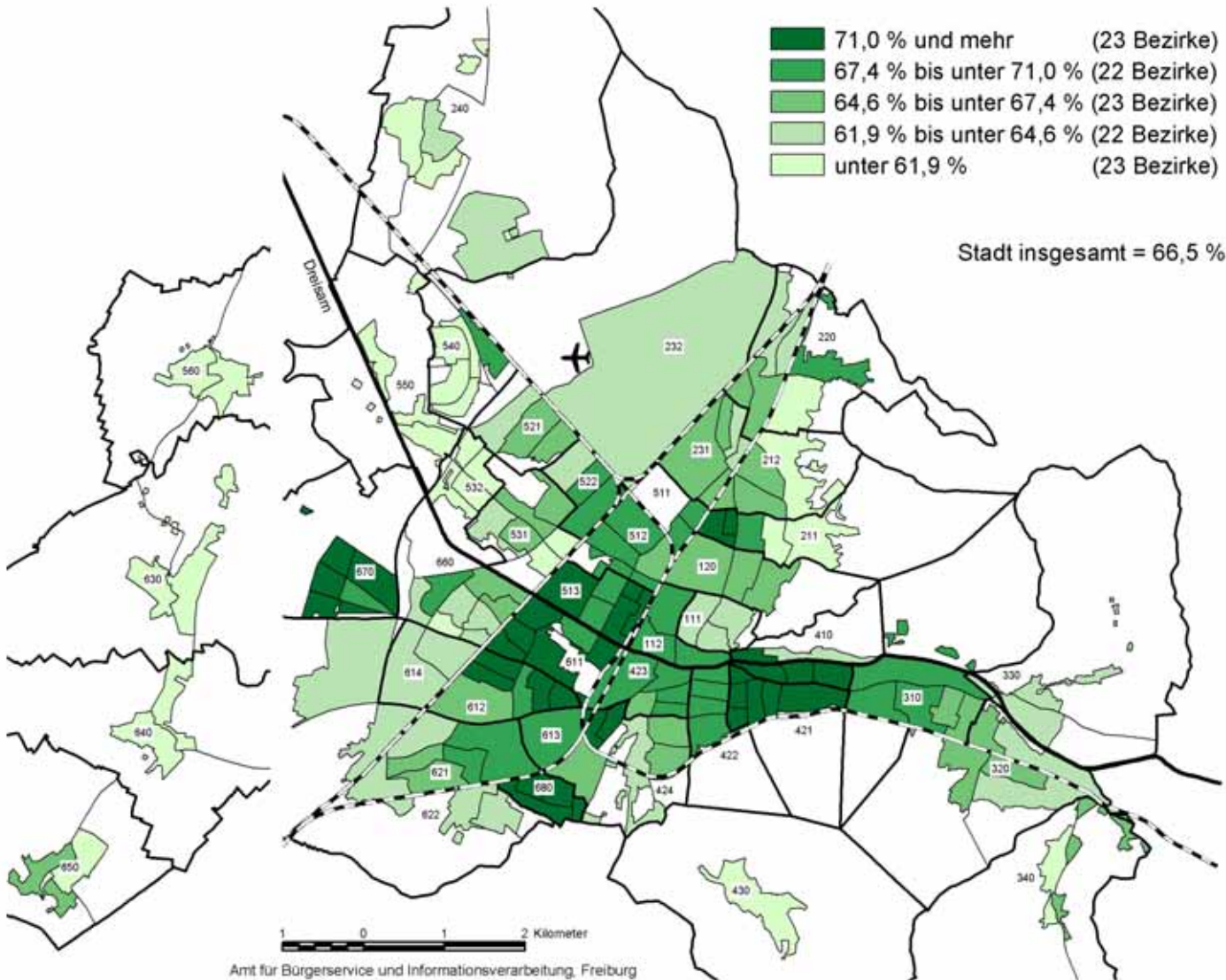
111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des  
S 21-Kündigungsgesetzes am 27. November 2011 in Freiburg

Anteil der JA-Stimmen in den Stimmbezirken  
(einschl. Briefabstimmung)



Stadt insgesamt = 66,5 %



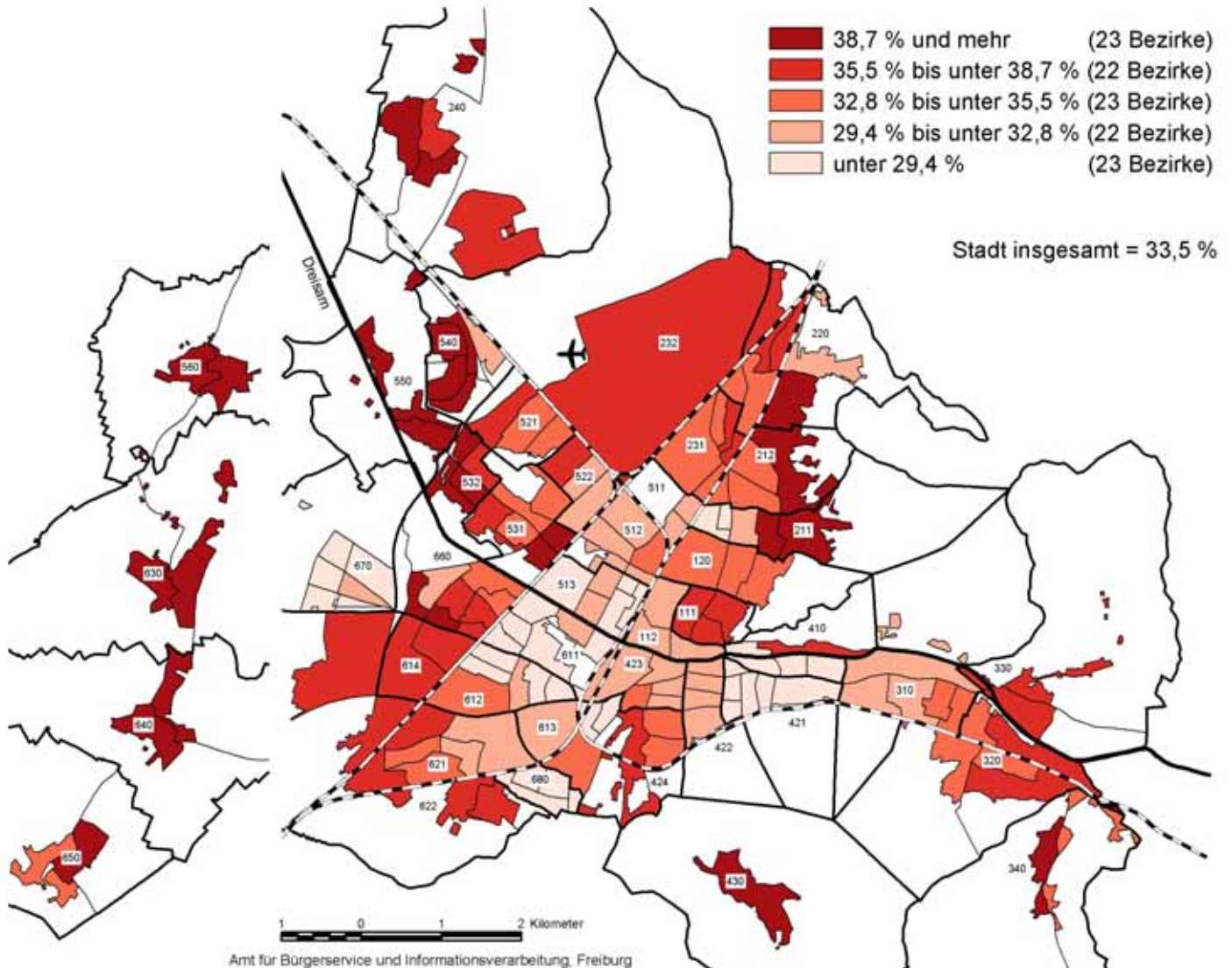
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des  
S 21-Kündigungsgesetzes am 27. November 2011 in Freiburg

Anteil der NEIN-Stimmen in den Stimmbezirken  
(einschl. Briefabstimmung)



Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis bei der Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des  
S 21-Kündigungsgesetzes am 27. November in den Stadtbezirken von Freiburg  
(einschl. Briefabstimmung)

Stadtbezirk	Abstimmungs- beteiligung	JA-Stimmen	NEIN-Stimmen
111 Altstadt-Mitte	41,0	63,3	36,8
112 Altstadt-Ring	44,8	67,5	32,5
120 Neuburg	45,1	65,4	34,6
211 Herdern-Süd	53,5	67,1	33,0
212 Herdern-Nord	52,4	62,3	37,7
220 Zähringen	47,5	63,9	36,0
231 Brühl-Güterbahnhof	37,0	64,9	35,1
240 Hochdorf	41,0	58,7	41,4
310 Waldsee	49,6	67,5	32,5
320 Littenweiler	53,4	63,8	36,2
330 Ebnet	54,4	63,4	36,5
340 Kappel	51,1	63,1	36,9
410 Oberau	49,3	71,2	28,8
421 Oberwiehre	55,8	73,8	26,2
422 Mittelwiehre	53,3	70,4	29,6
423 Unterwiehre-Nord	49,6	68,6	31,4
424 Unterwiehre-Süd	48,4	67,4	32,6
430 Günterstal	52,6	57,4	42,7
511 Stühlinger-Beurbarung	37,7	67,4	32,6
512 Stühlinger-Eschholz	41,8	68,6	31,4
513 Alt-Stühlinger	42,2	71,9	28,1
521 Mooswald-West	44,6	64,5	35,4
522 Mooswald-Ost	37,2	65,9	34,1
531 Betzenh.-Bischofslinde	39,6	64,2	35,8
532 Alt-Betzenhausen	40,2	60,0	40,0
540 Landwasser	28,7	57,3	42,7
550 Lehen	48,0	55,8	44,2
560 Waltershofen	44,5	54,8	45,2
611 Haslach-Egerten	36,1	70,6	29,4
612 Haslach-Gartenstadt	34,9	70,7	29,3
614 Haslach-Haid	37,4	63,6	36,5
621 St. Georgen-Nord	47,0	65,9	34,1
622 St. Georgen-Süd	54,7	64,4	35,6
630 Opfingen	43,9	60,2	39,9
640 Tiengen	45,1	58,4	41,6
650 Munzingen	43,0	62,6	37,4
660 Weingarten	25,6	64,8	35,2
670 Rieselfeld	48,5	72,0	27,9
680 Vauban	65,8	83,8	16,3
Freiburg insgesamt	44,6	66,5	33,5

Anmerkungen:

Brühl-Güterbahnhof einschl. Brühl-Industriegebiet; Haslach-Gartenstadt einschl. Haslach-Schildacker; Rieselfeld einschl. Mundenhof.

## Ergebnisse in den Parteihochburgen

Jede Partei hat ihre Stadtgebiete, in denen sie besonders stark vertreten ist, die sogenannten Hochburgen. Diese hängen natürlich stark mit der Bevölkerungsstruktur des jeweiligen Stadtgebiets zusammen. Die wesentlichen Trends und Strukturen eines Wahlergebnisses lassen sich gut durch die Analyse und den Vergleich der jeweiligen Parteihochburgen erkennen. Dazu werden die zehn Stadtbezirke mit den jeweils höchsten Stimmenanteilen einer Partei bei der Landtagswahl 2011 zur entsprechenden Parteihochburg zusammengefasst.

Abstimmungsbeteiligung und Abstimmungsergebnis in den Hochburgen der Landtagswahl 2011 in Freiburg

Hochburg	Abstimmungs- beteiligung	Anteil Briefab- Stimmung	Ja	Nein
			%	%
CDU	41,8	19,5	58,1	40,9
GRÜNE	50,1	21,5	71,7	28,3
SPD	35,5	22,1	65,9	34,1
FDP	49,2	22,5	63,7	36,2
DIE LINKE	37,4	21,5	69,5	30,5
Stadtgebiet	44,6	21,9	66,5	33,5

Die wichtigsten Ergebnisse sind:

- Die Abstimmungsbeteiligung war am höchsten in den Hochburgen der GRÜNEN und der FDP, hier lag sie auch deutlich über dem städtischen Durchschnittswert. In den Hochburgen der SPD und der LINKEN liegt sie deutlich, in den Hochburgen der CDU leicht unter dem Durchschnitt.
- In allen Hochburgen gibt es mehr Ja- als Nein-Stimmen. Bei dem Abstimmungsergebnis gibt es eine deutliche Dreiteilung: in den Hochburgen der GRÜNEN und der LINKEN liegen die Anteile der Ja-Stimmen deutlich über dem städtischen Durchschnitt, in den Hochburgen der SPD und FDP leicht darunter, während die Ja-Stimmen in den Hochburgen der CDU erwartungsgemäß klar unter dem Durchschnitt liegen.

Ergebnis bei der Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des S 21-Kündigungsgesetzes  
am 27. November in Freiburg

Stadtbezirk	Stimm- be- rechtigte	Ab- stimmen- de	Abstimmungs- beteili- gung	un- gültig	gültig	JA-Stimmen		NEIN-Stimmen	
						Anzahl	%	Anzahl	%
111 Altstadt-Mitte	2859	798	32,7	7	791	509	64,3	282	35,7
112 Altstadt-Ring	2600	837	37,5	6	831	583	70,2	248	29,8
120 Neuburg	3436	1104	37,6	3	1101	741	67,3	360	32,7
211 Herdern-Süd	4160	1696	47,7	11	1685	1187	70,4	498	29,6
212 Herdern-Nord	4084	1571	45,7	8	1563	1008	64,5	555	35,5
220 Zähringen	6066	2172	41,2	18	2154	1430	66,4	724	33,6
231 Brühl-Güterbahnhof	4806	1403	32,0	6	1397	922	66,0	475	34,0
240 Hochdorf	3686	1145	35,0	8	1137	674	59,3	463	40,7
310 Waldsee	4067	1521	43,4	8	1513	1067	70,5	446	29,5
320 Littenweiler	5359	2197	47,7	14	2183	1426	65,3	757	34,7
330 Ebnet	1929	839	49,7	5	834	538	64,5	296	35,5
340 Kappel	2042	856	46,9	2	854	546	63,9	308	36,1
410 Oberau	4990	1935	44,1	5	1930	1394	72,2	536	27,8
421 Oberwiehre	5057	2206	50,7	7	2199	1666	75,8	533	24,2
422 Mittelwiehre	3403	1414	48,0	14	1400	1002	71,6	398	28,4
423 Unterwiehre-Nord	3769	1448	44,0	11	1437	996	69,3	441	30,7
424 Unterwiehre-Süd	5110	1874	42,2	14	1860	1279	68,8	581	31,2
430 Günterstal	1314	521	46,5	0	521	296	56,8	225	43,2
511 Stühlinger-Beurbarung	1559	456	32,3	2	454	312	68,7	142	31,3
512 Stühlinger-Eschholz	4877	1514	35,3	11	1503	1060	70,5	443	29,5
513 Alt-Stühlinger	6105	1972	36,4	23	1949	1452	74,5	497	25,5
521 Mooswald-West	3005	1121	40,5	3	1118	730	65,3	388	34,7
522 Mooswald-Ost	2346	688	32,1	5	683	460	67,3	223	32,7
531 Betzenh.-Bischofslinde	5640	1722	33,9	9	1713	1117	65,2	596	34,8
532 Alt-Betzenhausen	3919	1208	34,6	6	1202	730	60,7	472	39,3
540 Landwasser	4882	1146	25,0	7	1139	644	56,5	495	43,5
550 Lehen	1808	707	43,6	1	706	391	55,4	315	44,6
560 Waltershofen	1730	645	40,7	2	643	349	54,3	294	45,7
611 Haslach-Egerten	4526	1280	31,0	5	1275	920	72,2	355	27,8
612 Haslach-Gartenstadt	5469	1500	29,9	8	1492	1079	72,3	413	27,7
614 Haslach-Haid	2681	707	30,0	3	704	442	62,8	262	37,2
621 St. Georgen-Nord	6670	2567	42,6	21	2546	1696	66,6	850	33,4
622 St. Georgen-Süd	1937	856	50,1	2	854	554	64,9	300	35,1
630 Opfingen	3129	1137	39,7	2	1135	677	59,6	458	40,4
640 Tiengen	2404	916	41,5	3	913	534	58,5	379	41,5
650 Munzingen	1891	695	39,7	3	692	438	63,3	254	36,7
660 Weingarten	6354	1273	21,4	12	1261	832	66,0	429	34,0
670 Rieselfeld	5820	2410	44,9	12	2398	1714	71,5	684	28,5
680 Vauban	3153	1727	62,3	9	1718	1466	85,3	252	14,7
Lokalabstimmung zusammen	148642	51784	39,2	296	51488	34861	67,7	16627	32,3
Briefabstimmung		14542		57	14485	8980	62,0	5505	38,0
Freiburg insgesamt	148642	66326	44,6	353	65973	43841	66,5	22132	33,5

Anmerkungen:

Brühl-Güterbahnhof einschl. Brühl-Industriegebiet; Haslach-Gartenstadt einschl. Haslach-Schildacker; Rieselfeld einschl. Mundenhof.

# Ergebnis bei der Volksabstimmung über die Gesetzesvorlage des S 21-Kündigungsgesetzes am 27. November in Freiburg

## Ergebnis nach Stimmbezirken

Stimmbezirk	Statistischer Bezirk	Stimmbe- rechtigte	Abstimm- mende	Abstimm- mungsbe- teiligung	ungültig	gültig	Ja		Nein	
							Anzahl	%	Anzahl	%
111-01	1111 1112	1977	535	32,0	6	529	340	64,3	189	35,7
111-03	1113	882	263	34,2	1	262	169	64,5	93	35,5
112-01	1121	879	302	39,3	3	299	209	69,9	90	30,1
112-02	1122 1123	1721	535	36,5	3	532	374	70,3	158	29,7
120-01	1201	1361	377	32,2	1	376	261	69,4	115	30,6
120-02	1202 1203	2075	727	41,1	2	725	480	66,2	245	33,8
211-01	2111 2112	1360	522	43,8	6	516	412	79,8	104	20,2
211-03	2113	924	360	45,7	4	356	267	75,0	89	25,0
211-04	2114 2115	1876	814	51,5	1	813	508	62,5	305	37,5
212-01	2121 2122	1747	605	40,0	0	605	418	69,1	187	30,9
212-03	2123	1043	443	48,7	3	440	308	70,0	132	30,0
212-04	2124	1294	523	51,4	5	518	282	54,4	236	45,6
220-01	2201 2206	1569	573	42,1	8	565	379	67,1	186	32,9
220-02	2202	1292	386	33,0	5	381	258	67,7	123	32,3
220-03	2203	1096	419	44,3	1	418	297	71,1	121	28,9
220-04	2204	1361	581	51,5	3	578	352	60,9	226	39,1
220-05	2205	748	213	32,1	1	212	144	67,9	68	32,1
231-01	2311	1080	333	33,3	3	330	217	65,8	113	34,2
231-02	2312	1116	350	33,8	0	350	228	65,1	122	34,9
231-03	2313 2321	899	235	28,7	0	235	151	64,3	84	35,7
231-04	2314 2315	1711	485	31,7	3	482	326	67,6	156	32,4
240-01	2401	1489	448	33,6	4	444	254	57,2	190	42,8
240-02	2402	1245	375	33,9	3	372	242	65,1	130	34,9
240-03	2403	952	322	38,6	1	321	178	55,5	143	44,5
310-01	3101 3102	1420	571	46,2	2	569	413	72,6	156	27,4
310-03	3103	1101	387	41,1	4	383	273	71,3	110	28,7
310-04	3104 3105	1546	563	42,3	2	561	381	67,9	180	32,1
320-01	3201 3202	1858	765	47,6	4	761	507	66,6	254	33,4
320-03	3203	1315	551	49,6	6	545	345	63,3	200	36,7
320-04	3204	1101	451	47,0	1	450	299	66,4	151	33,6
320-05	3205	1085	430	46,4	3	427	275	64,4	152	35,6
330-01	3301 3302	1929	839	49,7	5	834	538	64,5	296	35,5
340-01	3401	928	379	45,8	2	377	230	61,0	147	39,0
340-02	3402	1114	477	47,7	0	477	316	66,2	161	33,8
410-01	4101 4102	1608	576	40,7	0	576	438	76,0	138	24,0
410-03	4103	1278	553	48,0	4	549	405	73,8	144	26,2
410-04	4104	1022	399	43,7	1	398	293	73,6	105	26,4
410-05	4105	1082	407	45,1	0	407	258	63,4	149	36,6
421-01	4211 4212 4213	1945	852	50,0	2	850	636	74,8	214	25,2
421-04	4214	1258	585	55,5	3	582	453	77,8	129	22,2
421-05	4215 4216	1854	769	48,3	2	767	577	75,2	190	24,8
422-01	4221 4222	1734	667	43,7	11	656	471	71,8	185	28,2
422-03	4223 4224	1669	747	52,6	3	744	531	71,4	213	28,6
423-01	4231 4232	1343	491	41,1	6	485	334	68,9	151	31,1
423-03	4233 4234	1462	523	42,6	4	519	372	71,7	147	28,3
423-05	4235	964	434	50,0	1	433	290	67,0	143	33,0
424-01	4241 4242	1203	549	54,3	3	546	361	66,1	185	33,9
424-03	4243	980	363	45,0	4	359	225	62,7	134	37,3
424-04	4244	1022	426	46,7	2	424	288	67,9	136	32,1
424-05	4245	1089	330	34,7	2	328	256	78,0	72	22,0
424-06	4246	816	206	27,3	3	203	149	73,4	54	26,6
430-01	4301	1314	521	46,5	0	521	296	56,8	225	43,2
511-01	5111 5112	1559	456	32,3	2	454	312	68,7	142	31,3
512-01	5121 5123	1848	495	29,6	2	493	355	72,0	138	28,0
512-02	5122	1426	438	35,0	7	431	294	68,2	137	31,8
512-04	5124 5125	1603	581	42,6	2	579	411	71,0	168	29,0
513-01	5131	1329	432	36,9	5	427	309	72,4	118	27,6
513-02	5132	831	310	43,3	1	309	249	80,6	60	19,4
513-03	5133 5134	1486	531	40,6	9	522	397	76,1	125	23,9
513-05	5135	1339	437	36,9	3	434	304	70,0	130	30,0
513-06	5136	1120	262	25,1	5	257	193	75,1	64	24,9
521-01	5211	1038	387	41,2	1	386	245	63,5	141	36,5
521-02	5212 5213	1967	734	40,2	2	732	485	66,3	247	33,7
522-01	5221	984	320	35,3	4	316	203	64,2	113	35,8
522-02	5222 5223	1362	368	29,7	1	367	257	70,0	110	30,0
531-01	5311	1392	500	40,6	1	499	310	62,1	189	37,9
531-02	5312	1241	348	30,9	7	341	230	67,4	111	32,6
531-03	5313 5316	1080	206	20,2	0	206	121	58,7	85	41,3
531-04	5314 5315	1927	668	39,1	1	667	456	68,4	211	31,6
532-01	5321	1307	386	33,4	3	383	231	60,3	152	39,7
532-02	5322 5323	1428	492	38,3	2	490	292	59,6	198	40,4
532-04	5324	1184	330	31,5	1	329	207	62,9	122	37,1

Stimmbezirk	Statistischer Bezirk	Stimmbe-rechtigte	Abstimm-mende	Abstimm-ungsbe-teiligung	ungültig	gültig	Ja		Nein	
							Anzahl	%	Anzahl	%
540-01	5401	645	59	9,5	1	58	43	74,1	15	25,9
540-02	5402	990	255	27,2	0	255	134	52,5	121	47,5
540-03	5403	1086	305	30,5	2	303	177	58,4	126	41,6
540-04	5404	1135	290	27,4	4	286	151	52,8	135	47,2
540-05	5405	1026	237	24,3	0	237	139	58,6	98	41,4
550-01	5501 5502	1808	707	43,6	1	706	391	55,4	315	44,6
560-01	5601 5602	1730	645	40,7	2	643	349	54,3	294	45,7
611-01	6111 6114	1295	357	29,9	2	355	258	72,7	97	27,3
611-02	6112 6115	1802	522	31,7	2	520	377	72,5	143	27,5
611-03	6113	1429	401	31,0	1	400	285	71,3	115	28,8
612-01	6121 6122	2007	453	24,1	3	450	328	72,9	122	27,1
612-03	6123	1414	373	29,0	0	373	251	67,3	122	32,7
612-04	6124 6131	1297	418	35,3	3	415	293	70,6	122	29,4
612-05	6125 6126	751	256	38,5	2	254	207	81,5	47	18,5
614-01	6141	1554	461	33,6	2	459	287	62,5	172	37,5
614-02	6142	1127	246	25,1	1	245	155	63,3	90	36,7
621-01	6211 6216	1818	662	39,6	5	657	423	64,4	234	35,6
621-02	6212 6213	1453	595	45,4	6	589	416	70,6	173	29,4
621-04	6214 6215	1804	752	47,4	7	745	507	68,1	238	31,9
621-07	6217	1595	558	38,4	3	555	350	63,1	205	36,9
622-01	6221 6222	1937	856	50,1	2	854	554	64,9	300	35,1
630-01	6301	1593	565	38,3	2	563	340	60,4	223	39,6
630-02	6302	1536	572	41,2	0	572	337	58,9	235	41,1
640-01	6401	1269	490	41,9	3	487	280	57,5	207	42,5
640-02	6402	1135	426	41,1	0	426	254	59,6	172	40,4
650-01	6501	965	375	42,2	2	373	248	66,5	125	33,5
650-02	6502	926	320	37,1	1	319	190	59,6	129	40,4
660-01	6601	627	146	25,7	3	143	105	73,4	38	26,6
660-02	6602 6608	1600	455	32,2	7	448	311	69,4	137	30,6
660-03	6603	1123	232	22,0	1	231	148	64,1	83	35,9
660-04	6604 6607	1294	172	13,8	0	172	107	62,2	65	37,8
660-05	6605	784	118	15,5	0	118	68	57,6	50	42,4
660-06	6606	926	150	16,6	1	149	93	62,4	56	37,6
670-01	6701 5701	1661	528	34,2	6	522	345	66,1	177	33,9
670-02	6702	1534	502	34,8	2	500	362	72,4	138	27,6
670-03	6703 6706	583	313	58,6	0	313	232	74,1	81	25,9
670-04	6704	1063	547	56,7	3	544	393	72,2	151	27,8
670-05	6705	979	520	58,7	1	519	382	73,6	137	26,4
680-01	6801	892	552	70,9	2	550	476	86,5	74	13,5
680-02	6802	982	498	57,5	5	493	421	85,4	72	14,6
680-03	6803 6804	1279	677	60,0	2	675	569	84,3	106	15,7
Lokalabstimmung zusammen		148642	51784	39,2	296	51488	34861	67,7	16627	32,3
Briefabstimmung			14542		57	14485	8980	62,0	5505	38,0
Freiburg insgesamt		148642	66326	44,6	353	65973	43841	66,5	22132	33,5

## Einteilung der Briefabstimmungsbezirke

Briefabstimmungsvorstand	zuständig für nachstehende Stimmbezirke
900-01	111-01, 111-03, 112-01, 112-02, 120-01, 120-02
900-02	211-01, 211-03, 211-04, 212-01, 212-03, 212-04
900-03	220-01 bis 220-05, 240-01 bis 204-03
900-04	310-01, 310-03, 310-04, 320-01, 320-03
900-05	320-04, 320-05, 330-01, 340-01, 340-02, 430-01
900-06	410-01, 410-03 bis 410-05, 421-04, 421-05
900-07	421-01, 422-01, 422-03, 423-01, 423-03
900-08	423-05, 424-01, 424-03 bis 424-06, 511-01, 512-02
900-09	512-01, 512-04, 513-01 bis 513-03, 513-05, 513-06
900-10	521-01, 521-02, 522-01, 522-02, 531-01 bis 531-04
900-11	231-01 bis 231-04, 540-01 bis 540-05, 660-01 bis 660-06
900-12	532-01, 532-02, 532-04, 550-01, 560-01, 640-01, 640-02, 650-01, 650-02
900-13	611-01 bis 611-03, 612-01, 612-03 bis 612-05, 614-01, 614-02
900-14	621-01, 621-02, 621-04, 621-07, 622-01, 630-01, 630-02
900-15	670-01 bis 670-05, 680-01 bis 680-03



Gliederung des Stadtgebiets				Stand: 1.1.2008			
Stadtbereich	Stadtteil	Stadtbezirk		Stadtbereich	Stadtteil	Stadtbezirk	
1 Mitte	11 Altstadt	111 Altstadt-Mitte	112 Altstadt-Ring	5 West	51 Stühlinger	511 Stühlinger-Beurbarung	512 Stühlinger-Eschholz
	12 Neuburg	120 Neuburg			52 Mooswald	521 Mooswald-West	522 Mooswald-Ost
2 Nord	21 Herdern	211 Herdern-Süd	212 Herdern-Nord		53 Betzenhausen	531 Betzenh.-Bischofslande	532 Alt-Betzenhausen
	22 Zähringen	220 Zähringen			54 Landwasser	540 Landwasser	
	23 Brühl	231 Brühl-Güterbahnhof	232 Brühl-Industriegebiet		55 Lehen	550 Lehen	
	24 Hochdorf	240 Hochdorf			56 Waltershofen	560 Waltershofen	
3 Ost	31 Waldsee	310 Waldsee			57 Mundenhof	570 Mundenhof	
	32 Littenweiler	320 Littenweiler		6 Südwest	61 Haslach	611 Haslach-Egerten	612 Haslach-Gartenstadt
	33 Ebnat	330 Ebnat			62 St. Georgen	621 St. Georgen-Nord	622 St. Georgen-Süd
	34 Kappel	340 Kappel			63 Opfingen	630 Opfingen	
4 Süd	41 Oberau	410 Oberau			64 Tiengen	640 Tiengen	
	42 Wiehre	421 Oberwiehre	422 Mittelwiehre		65 Munzingen	650 Munzingen	
		423 Unterwiehre-Nord	424 Unterwiehre-Süd		66 Weingarten	660 Weingarten	
		43 Günterstal	430 Günterstal		67 Rieselfeld	670 Rieselfeld	
					68 Vauban	680 Vauban	

Für statistische Zwecke bearbeitet und herausgegeben:  
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung

Kartengrundlage: Vermessungsamt

Grenzen der Stadtbezirke —  
der Stimmbezirke —

0,5 0 0,5 1 1,5 Kilometer

Stand: 27.11.2011

